

Folge dieser Münzveränderung natürlich auch die Denare oder Pfennige um vieles kleiner werden mußten, da man deren nach wie vor 12 auf einen Groschen zählte, sank auch der Werth der Groschen in kurzer Zeit gar sehr; denn während die Groschen Friedrichs des Freudigen 15löthig waren, wurden dieselben (die sogenannten breiten Meißnischen Groschen unter Friedrich dem Ernsthaften 13 bis 14 löthig, unter Friedrich dem Strengen 12 löthig und unter Friedrich dem Streitbaren 9 löthig, wovon 90 Stück auf die Mark gingen.

### Drittes Buch.

#### Sachsen als Herzogs- und Kurstaat bis zur Wittenberger Capitulation.

(1423 — 1547.)

##### I. Kaiserliche Oberherren.

1. Sigismund, der dem Land- und Markgrafen Friedrich dem Streitbaren, zur Vergeltung der ihm von demselben im Kampfe wider die Hussiten geleisteten Dienste, das Herzogthum Sachsen-Wittenberg, nebst der Erzmarschalls- und Kurwürde, ertheilte (1423), dagegen das im Jahre 1426 erledigte Burggrafthum Meissen einem Reichshofrichter Heinrich von Plauen gab, und 1437 starb.

Aus Habsburg'schem Stamme folgten nun: 2. Albrecht II. von Oestreich, der den Burggrafen Heinrich von Meissen (Sohn des 1426 beliebenen Heinrich) wegen Landfriedensbruchs seiner burggräflichen Würde entsetzte und dieses Reichslehn den sächsischen Fürstenbrüdern: Friedrich (dem Sanftmüthigen) und Wilhelm ertheilte. † 1439.

3. Friedrich III. von Oestreich, ein schwacher Kaiser,